

Aus- und Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich

Dieser Ratgeber befasst sich mit den verschiedenen Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Betriebswirtschaft auf den verschiedenen Stufen von der Berufsprüfung bis hin zum Studium an einer Hochschule. Er bietet umfassende Informationen zur Thematik, aber auch zu den einzelnen Lehrgängen und soll helfen, eine objektiv vermittelte Übersicht zu erhalten.



Inhaltsverzeichnis

1. Karriere im betriebswirtschaftlichen Bereich.....	4
1.1. Die Berufsfelder	5
1.1.1. Unternehmensführung/Management	5
1.1.2. Rechnungswesen und Controlling	6
1.1.3. Marketing.....	6
1.1.4. Personalmanagement.....	6
1.1.5. Finanzen und Investment	6
2. Übersicht Aus- und Weiterbildung im Bereich Betriebswirtschaft.....	7
3. Berufsbilder nach Abschlüssen	8
3.1. Technische/r Kaufmann/-frau BP.....	8
3.2. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes HFP.....	8
3.3. Betriebswirtschafter/in HF	10
3.4. Wirtschaftsinformatiker/in HF	11
3.5. Betriebsökonom/in FH und Uni.....	11

Autorin: Lea Müller
Letzte Aktualisierung: April 2009



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

- Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

- Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstorys und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

- Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

1. Karriere im betriebswirtschaftlichen Bereich

Es gibt nahezu keinen Bereich, der so vielfältig und differenziert ist, wie der der Betriebswirtschaft. Die Möglichkeiten, die einem jeden Interessierten dort geboten werden, sind überwältigend und weder auf einen Bildungsgrad noch ein Interessengebiet oder eine Branche beschränkt. In jedem Arbeitsbereich werden für die täglichen – wie auch die ausseralltäglichen – Tätigkeiten und Aufgaben erfahrene Fachkräfte mit betriebswirtschaftlichen Denk- und Handlungsweisen gesucht, die dazu beitragen, dass sich Unternehmen entwickeln und wachsen können. Wer in die Betriebswirtschaft einsteigen möchte oder seine beruflichen Chancen erhöhen will, der hat in der Schweiz bei der Entscheidung für die richtige Aus- und Weiterbildung die Qual der Wahl. Ist eine fundierte Grundausbildung und darauf aufbauend eine Berufsprüfung die beste Entscheidung für die eigenen Karrierepläne oder bietet ein Studium die erfolgversprechendsten Aussichten? Und wenn ein Studium, welches kommt dann überhaupt in Frage? So müssen betriebswirtschaftlich Interessierte sich heute nicht nur zwischen Grundausbildung oder Studium entscheiden, sondern all die facettenreichen Möglichkeiten bedenken, die mit

dieser Entscheidung verbunden sind. Vor allem seit der Umstrukturierung des Studiums nach dem Bologna-Prozess in Bachelor- und Masterstudiengänge, die die Magister- und Diplomstudiengänge ablösen, schiessen immer mehr Studienfächer, Wahlvertiefungen und Ausbaustudiengänge in allen Bereichen aus dem Boden.

Ganz gleich, ob ein Bachelor in Business Administration oder ein MAS in Business Information Technology, ein CAS in International Management and Corporate Culture oder ein DAS zum Leiter/in Human Resources, nichts erinnert mehr an die überschaubare Einteilung, die lediglich die Wahl zwischen Studium und Ausbildung zulies. Die Auswahl ist grösser geworden und auch innerhalb der Ausbildungs- und Weiterbildungslehrgänge hat sich vieles verändert. Denn jetzt müssen sich Bildungsinteressierte nicht nur mit den Fragen beschäftigen, welche Aus- und Weiterbildungsart zu ihnen passt, welche Branche ihnen am meisten zusagt und in welcher Berufssparte sie sich ihr zukünftiges Arbeitsleben vorstellen können, sondern auch mit der Frage nach einer Spezialisierung oder Generalisierung.



Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Sektor wird in vielen Bereichen nicht mehr oder nicht nur in Form von generalistischen Angeboten möglich, wie dies zum Beispiel ein Bachelor-Studium zur allgemeinen Betriebswirtschaft erlaubt, sondern auch in unterschiedlichsten Vertiefungsrichtungen. Diese Möglichkeit bietet neuerdings für weitaus mehr Personen die Chance, im betriebswirtschaftlichen Bereich eines Unternehmens, einer Organisation oder einer anderen Einrichtung Fuss zu fassen und dabei nicht auf andere Interessengebiete verzichten zu müssen. Warum also nicht über eine betriebswirtschaftliche Ausbildung ins Marketing eines Unternehmens einsteigen und dafür ganz gezielt die Spezialisierung in Richtung Marketing wählen, anstatt dies über eine schlicht marketingbezogene Aus- und Weiterbildung zu tun?

1.1. Die Berufsfelder

Personen, die im betriebswirtschaftlichen Bereich tätig sind, führen die unterschiedlichsten Aufgaben und Arbeiten aus, um die wirtschaftliche Entwicklung eines Unternehmens zu optimieren. Doch nicht nur in Wirtschaftsunternehmen und dem Handel sind betriebswirtschaftlich ausgerichtete Fachkräfte gefragt, auch bei Versicherungsgesellschaften, der Verkehrs- und der Kreditwirtschaft, in der Personalberatung, der Softwarebranche, in Krankenhäusern sowie bei Verbänden und Behörden werden sie dringend benötigt. Denn jedes grössere Unternehmen ist auf die Kompetenzen von Betriebswirtschaftern angewiesen, die neben kaufmännischem Geschick auch über vertiefende betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Wer jedoch nach einer erfolgreichen Aus- oder Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Bereich eine Anstellung findet, richtet sich häufig sehr stark nach der Richtung der Spezialisierung. So findet man einen Betriebswirt mit Schwerpunkt Personalmanagement auch häufiger in genau diesem Bereich eines Unternehmens, als beispielsweise in der Produktion und dem Einkauf. Anders sieht dies mit einer Person aus, die sich für eine generalistische, also eine unspezifische oder allgemeine Ausbildung entschieden hat. Diese ist in der Regel in den unterschiedlichsten Bereichen einsetzbar, besitzt jedoch dafür in jedem Bereich nur einen begrenzten Umfang an Kenntnissen.

Es ist nicht einfach zu sagen, für wen eine Spezialisierung und für wen eine generalistische Aus- oder Weiterbildung in Frage kommt, verfügt doch jeder Mensch über andere Fähigkeiten, Einstellungen und Ziele. Liegen Ihre Vorlieben vor allem im Bereich des Rechnungswesen so ist es zweifelsohne eine gründliche Überlegung wert, ob Sie Ihre Zukunft möglicherweise in genau diesem Bereich sehen und

Ihre Höhere Fachprüfung, Ihr Diplom einer Höheren Fachschule oder Ihr Bachelor-Studiengang an einer Fachhochschule auch auf Controlling und Rechnungswesen spezialisiert sein sollten. Je nach Aus- oder Weiterbildungsart und Anbieter besteht die Möglichkeit, sich auf andere Bereiche zu spezialisieren. Neben populären Spezialisierungen wie

- Unternehmensführung/Management
- Rechnungswesen und Controlling
- Marketing
- Personalmanagement
- Finanzen und Investment

werden immer häufiger auch andere Vertiefungen angeboten, wie etwa eine Spezialisierung auf den Bereichen Tourismus, Immobilien, Call-Center-Management, Internationales Management oder Economics. Im Folgenden werden hier einige typische Vertiefungen näher erläutert, um Ihnen einen Einblick in die Arbeitsfelder von Wirtschaftstätigen zu geben. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Bereiche, auf die Sie sich während Ihrer Aus- oder Weiterbildung spezialisieren können. Je nach Bildungsstätte können diese jedoch sehr stark variieren, weshalb es sich lohnt bereits im Vorfeld genauer zu recherchieren und seine favorisierte Vertiefung zu wählen. Gehören Sie hingegen zu den Personen, die sich trotz intensiver Beschäftigung mit diesem Thema nicht sicher sind, welcher Bereich Ihnen am meisten liegt und wo Sie Ihre Stärken sehen, sollten Sie sich ernsthaft mit dem Gedanken einer allgemeinen betriebswirtschaftlichen Aus- oder Weiterbildung beschäftigen. Häufig besteht auch die Möglichkeit, dass Sie sich nicht bereits im Vorhinein auf ein Gebiet festlegen müssen, sondern nach einem halben bis ganzen Jahr Ihre Spezialisierung wählen können. Dies ermöglicht Ihnen einen guten Einblick in alle wichtigen betriebswirtschaftlich geprägten Bereiche, aus denen Sie im Anschluss Ihren favorisierten auswählen können. Welche Aus- und Weiterbildungsgänge diese Möglichkeit anbieten erfahren Sie am einfachsten direkt bei den jeweiligen Schulen und Bildungsanbietern, die Sie auf www.ausbildung-weiterbildung.ch finden.

1.1.1. Unternehmensführung/Management

Je nach Schul- und Berufsabschluss führen Angestellte mit Schwerpunkt Unternehmensführung und Management andere Tätigkeiten aus und finden sich in unterschiedlichen Positionen wieder. So arbeiten Kaufleute ihren Vorgesetzten bei der Umsetzung der Unternehmenskonzepte zu, während Betriebswirte diese Konzepte mitverantwortlich umsetzen oder als Teil der Geschäftsleitung diese eigenständig entwickeln und kontinuierlich an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Der Bereich des Ma-

nagements beinhaltet selbstverständlich auch anfallende kaufmännische Führungsaufgaben wie etwa die Planung, Koordination und Kontrolle der Marktaktivität oder die Steuerung und Organisation einzelner Bereiche eines Unternehmens. Die Aufgabenbereiche einer betriebswirtschaftlichen Fachkraft in der Unternehmensführung hängen auch von der Art und der Grösse des Unternehmens sowie der vorhandenen Abteilungen ab. So übernehmen Betriebswirtschaftler vielerorts auch die Entwicklung von Geschäftsideen und Wachstumsstrategien für ihre Abteilung oder das ganze Unternehmen, um den grösstmöglichen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern herauszuholen zu können.

1.1.2. Rechnungswesen und Controlling

Auch der Bereich des Rechnungswesens und des Controllings sind bei Personen mit einer kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildung beliebte Tätigkeitsfelder. In dieser Abteilung eines Unternehmens werden sowohl das Finanz- und Rechnungswesen geplant und organisiert, als auch Steuerungskonzepte entwickelt und verbessert. Dazu wird mithilfe finanzbuchhalterischer und betriebswirtschaftlicher Berechnungen dem Management die aktuelle Situation in Hinblick auf die Unternehmensführung und -planung vor Augen geführt und eine Entwicklungstendenz aufgezeigt. In diese Berechnungen fliessen Bilanzen, Vermögenswerte und Geschäftsbelege mit ein, was es dem Management erleichtert, aus diesen Daten die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ablesen zu können. Je nach ihrer Position sind Fachkräfte aus dem Bereich Rechnungswesen und Controlling nicht nur mit Fachkompetenzen ausgestattet, sondern übernehmen auch Führungsaufgaben in diversen Bereichen, etwa in der Buchführung, im Controlling, im Berichtswesen oder in aktuellen Projekten.

1.1.3. Marketing

Betriebswirtschaftlich ausgebildete Personen nehmen im Bereich Marketing häufig neben spezifischen Fachaufgaben auch Führungsaufgaben wahr. Je nach Position entwickeln sie auf selbständiger Basis oder unter Anleitung Marketingkonzepte und -kampagnen, die immer die Preis-, Distributions- und Produktpolitik berücksichtigen, ebenso wie selbstverständlich die Verkaufsförderung und die Werbung. Häufig wird damit einhergehend intensiv das Konsumverhalten einzelner Zielgruppen erforscht, und anhand der erhaltenen Daten im Anschluss zielgerichtete Kampagnen entwickelt. Neben der Entwicklung von Kampagnen und anderen Marketingmassnahmen sind Betriebswirte mit einer

Marketingvertiefung auch für die Einteilung und Kontrolle der Einhaltung aller Marketingabläufe zuständig, sowie für die Kommunikation zu den mit einbezogenen Agenturen und anderen Ansprechpartnern.

1.1.4. Personalmanagement

Personen, die im Bereich Personalmanagement arbeiten, befassen sich in den meisten Fällen mit allen zu erledigenden personalwirtschaftlichen Aufgaben, die die Planung, Verwaltung und Beschaffung von Personal betreffen. Das bedeutet, sie sind dafür verantwortlich, dass jede Stelle im Unternehmen mit qualifiziertem Personal besetzt ist und es zu keinerlei Personalengpässen kommt. Dafür sorgen sie auch, indem sie neues Personal für die unterschiedlichsten Positionen und Abteilungen suchen, diese in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung einstellen und dieser beratend zur Seite stehen. Das bedeutet auch, dass sie Einstellungs- und Personalgespräche leiten und sich mit betrieblichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen einzelner Angestellter oder ganzer Abteilungen befassen. Auch die Erledigung der meisten Personalverwaltungsaufgaben gehört zu den Tätigkeiten ausgebildeter betriebswirtschaftlicher und kaufmännischer Angestellte im Personalmanagement, die zudem über umfassendes Wissen in allen arbeitsrechtlichen Belangen verfügen.

1.1.5. Finanzen und Investment

Betriebswirtschaftliche Fachpersonen mit Schwerpunkt Finanzen und Investment sind häufig in Kreditinstituten und Versicherungsanstalten, in Banken, bei Beteiligungsgesellschaften oder in der Kreditwirtschaft tätig. Dort übernehmen sie je nach Position und Ausbildung unterschiedliche Tätigkeiten, etwa in der Beratung, im Finanzcontrolling, im Anlagemanagement oder in der betriebsinternen Organisation. Dabei befassen sie sich zum Beispiel in der Beratung mit erfolgsversprechenden Kapitalanlagemöglichkeiten und innovativen Finanzierungsmodellen unter Berücksichtigung aller Gesetze und Steuerregelungen. Dazu analysieren sie akribisch die Kapital-, Wertpapier- und Geldmärkte und tätigen Investitionen der unterschiedlichsten Art. Wertpapier- und Geldgeschäfte werden von erfahrenen Finanz- und Investmentspezialisten ebenso selbstständig oder in Zusammenarbeit durchgeführt wie Geschäftsbuchungen und Finanzierungen. Zudem sind betriebswirtschaftlich ausgebildete Fachkräfte mit dieser Spezialisierung auch in leitenden Funktionen in anderen Abteilungen wie dem Rechnungswesen, dem Personalwesen oder dem Marketing vertreten.

2. Übersicht Aus- und Weiterbildung im Bereich Betriebswirtschaft

		Höhere Fachprüfung (eidg. Diplom)	Höhere Fachschulen (HF)	Fachhochschulen FH: Ausbildungsstudiengänge	Weiterbildungsstudiengänge von Fachhochschulen/Universitäten	Universitätsabschluss
Grundberufe (eidg. Fähigkeitszeugnis)	Berufsprüfung (eidg. Fachausweis) • Technische/r Kaufmann/-frau	<ul style="list-style-type: none"> Dipl. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes Dipl. Technische/r Geschäftsführer/in 	<ul style="list-style-type: none"> Betriebswirtschafter/in Wirtschaftsinformatiker/in 	<p>Die Fachhochschulen gliedern ihre Ausbildungsstudiengänge seit 2005 in zwei Stufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Bachelor Masterstudium <p>An den Hochschulen werden im Bereich Bildung und Soziales Studiengänge in folgender Richtungen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Betriebsökonomie <p>Der Masterabschluss einer FH ist gem. «Erklärung von Bologna 1999» und dem schweiz. Hochschulgesetz nat. und internat. dem Masterabschluss einer Universität gleichgestellt.</p>	<p>Von den Universitäten und Fachhochschulen werden zahlreiche Nachdiplom-Kurse (CAS) und Nachdiplom-Studiengänge (MAS) angeboten. Ein Nachdiplom-Studium (MAS) dauert in der Regel drei Semester. Dabei kann unter anderem zwischen folgenden Studiengängen gewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> MAS Business Information Technology MAS Wirtschaft MAS Business Engineering MAS Banking and Finance MAS Public and Controlling MAS Information Systems Management 	<p>Die schweiz. Universitäten gliedern ihre Studiengänge seit 2005 in zwei Stufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Bachelor Masterstudium <p>Studiengänge sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsinformatik Betriebswirtschaft Betriebsökonomie Business Administration Business Management
• Kaufmann/-frau						
Zertifikate von Schulen / Verbänden						
Diverse betriebswirtschaftliche Zertifikats-Lehrgänge von Schulen						
<p>Unterschied Berufsprüfung / Höhere Fachprüfung – Höhere Fachschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen sind eine spezialisierte Weiterbildung bezogen auf ein eingegrenztes Gebiet (z.B. Personal) Höhere Fachschulen bieten eine generalistische Weiterbildung an und decken ein breiteres Spektrum ab (Beispiel: Betriebswirtschafter HF), eine Ausnahme davon bilden die HF-Nachdiplomstudien und HF-Nachdiplomkurse 		<p>Unterschied Höhere Fachschulen – Fachhochschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höhere Fachschulen haben eine verstärkte Ausrichtung auf Beruf und Praxis Höhere Fachschulen haben im Gegensatz zu den Fachhochschulen keinen Forschungsauftrag Höhere Fachschulen haben weniger strenge Zulassungsbedingungen (z.B. eidg. Fachausweis genügt statt eidg. Diplom wie bei Nachdiplomstudien von Fachhochschulen) Höhere Fachschulen geniessen eine nationale Anerkennung, Fachhochschulen eine internationale Anerkennung 				
Höhere Berufsbildung				Hochschulstufe		

3. Berufsbilder nach Abschlüssen

3.1. Technische/r Kaufmann/-frau BP

Aufgaben

- Technische Kaufleute sind als leitende Angestellte bis in den mittleren Kaderbereich in Dienstleistungs-, Gewerbe-, Verwaltungs- und Industriebetrieben tätig.
- Auch in der Werbung, der Produktion, dem Verkauf oder der Logistik finden sie als Spezialisten eine Beschäftigung.
- Sie sind für die planerisch-organisatorischen Aufgaben in diversen Wirtschaftsbereichen und Funktionen zuständig, etwa im Controlling und der Realisation, der Beschaffung, dem Absatz und der Produktion oder der Planung und Organisation.
- Je nach Schwerpunkt sind Technische Kaufleute auch für die Materialwirtschaft und den Einkauf zuständig und führen professionell Verkaufsgespräche.
- Liegt ihr Schwerpunkt auf dem Finanz- und Rechnungswesen, so sind sie für die Buchhaltung, die Erfolgsrechnung und die Erstellung von Bilanzen verantwortlich.
- Auch für die Qualitätssicherung tragen Technische Kaufleute häufig Verantwortung und entwickeln neue Strategien zu deren Erhalt.
- Darüberhinaus befassen sie sich mit der Führung und Einteilung der Mitarbeitenden und weisen ihnen ausgesuchte Aufgaben zu.

Verantwortlichkeiten

- Gesamtunternehmensführung oder Leitung einzelner Unternehmensbereiche

Kompetenzen

- Fachkompetenzen
- Führungskompetenzen

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung zum/zur Technischen Kaufmann/-frau dauert je nach Bildungsstätte zwischen zwei und fünf Semestern.
- Sie endet mit einer Prüfung und dem Abschluss «Technische/r Kaufmann/-frau mit eidgenössischem Fachausweis».
- Möglichkeiten zur Weiterbildung bestehen unter anderem in einer Höheren Fachprüfung zum/zur Technischen Geschäftsführer/in, dem Besuch einer Höheren Fachschule mit Abschluss zum/zur «dipl. Betriebswirtschafter/in» oder einem Studium zum/zur Betriebsökonom/in FH.
- Mehr Infos zu den einzelnen Weiterbildungsmöglichkeiten finden Sie auf www.ausbildung-weiterbildung.ch oder den folgenden Seiten dieses Ratgebers.

Voraussetzungen

Spätestens bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abgeschlossene dreijährige Grundausbildung oder gleichwertiger Ausweis
- Mindestens drei Jahre Berufserfahrung nach der Ausbildung im technischen Bereich
- oder
- Abgeschlossene zweijährige Grundausbildung
- Mindestens vier Jahre Berufserfahrung
- oder
- Mindestens fünf Jahre Berufserfahrung im technischen Bereich bei fehlender Grundausbildung

3.2. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes HFP

Aufgaben

- Betriebswirtschafter/innen des Gewerbes arbeiten in leitenden Stellungen im Handel, in der Gastronomie, in Dienstleistungsbetrieben, in der Nahrungsmittelindustrie und in Produktionsbetrieben.
- Häufig sind sie als Geschäfts-, Filial- oder Abteilungsleiter/in, als Prüfungsexperte/-in oder Betriebsausbildner/in tätig.
- Ihre Aufgaben umfassen die Finanzbuchhaltung, das Controlling, die Erstellung von Budgets und Kostenrechnungen, Erfolgsrechnungen und Bilanzen.



- Darüberhinaus sind Betriebswirtschafter/innen des Gewerbes für die Warenbeschaffung und -lagerung zuständig, für die Auftragsabwicklung sowie für die Qualitätssicherung.
- Auch die Marktforschung und damit einhergehend die Werbung sowie die Verkaufsförderung gehören meist zu ihren Aufgabengebieten.
- Zudem befassen sich Betriebswirtschafter/innen des Gewerbes mit Informatikprojekten aller Art zur Verbesserung der internen Abläufe und Organisation.

Verantwortlichkeiten

- Gesamtunternehmensführung oder Leitung einzelner Unternehmensbereiche

Kompetenzen

- Fachkompetenzen
- Führungskompetenzen

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Höhere Fachprüfung dauert in der Regel berufsbegleitend drei Semester und endet mit einem eidgenössisch anerkannten Titel als «dipl. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes».

- Weiterbildungen sind zum Beispiel zum/zur «dipl. Wirtschaftsprüfer/in», «dipl. Steuerexperten/-in» oder «dipl. Treuhandexperten/-in» möglich.
- Darüberhinaus kann die Höhere Fachschule besucht und der Titel «dipl. Betriebswirtschafter/in HF» erreicht werden.
- Auch an der Fachhochschule oder der Universität ist eine Weiterbildung möglich, beispielsweise mit einem Bachelor in Betriebsökonomie oder in Business Administration.
- Mehr Infos zu den Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auf www.ausbildung-weiterbildung.ch oder den folgenden Seiten dieses Ratgebers.

Voraussetzungen

Spätestens bei Prüfungsantritt erforderlich:

- Abgeschlossene dreijährige Grundausbildung oder gymnasiale Maturität
- Bestandene Berufsprüfung oder Höhere Fachprüfung oder andere gleichwertige Vorbildung
- Mindestens vier Jahre Berufserfahrung in einer leitenden Position eines KMU-Betriebes des Gewerbes

Anzeige



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch)
sofort zum richtigen
Lehrgang und zur
richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

→ Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

→ Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

→ Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

3.3. Betriebswirtschafter/in HF

Aufgaben

- Betriebswirtschafter/innen sind vor allem als Allroundtalente im Management in IT-Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen, Banken, Industriefirmen, Versicherungen, Non-Profit-Organisationen, Handelsformen und Treuhandbüros tätig.
- Dort übernehmen sie, je nach gewählter Vertiefung, anspruchsvolle Führungsaufgaben des mittleren Managements in unterschiedlichen Abteilungen.
- Auch die dort übernommenen Aufgaben richten sich nach der Vertiefungsrichtung. So befassen sich Betriebswirtschafter/innen HF mit Schwerpunkt Human Resources beispielsweise mit Aufgaben in der Personalakquise und Personalplanung.
- Mit Schwerpunkt Unternehmensinformatik sind Betriebswirtschafter/innen für den Datenschutz, die Datensicherheit und die Datenorganisation zuständig und sie planen Projekte für die Geschäftsleitung.
- Auch im Controlling und Accounting sowie im Marketing und Verkauf eines Unternehmens oder einer Organisation sind Betriebswirtschafter/innen vorzufinden.

Verantwortlichkeiten

- Gesamtunternehmensführung oder Leitung einzelner Unternehmensbereiche

Kompetenzen

- Fachkompetenzen
- Führungskompetenzen

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung zum/zur Betriebswirtschafter/in dauert berufsbegleitend sechs Semester und schliesst mit dem eidgenössisch anerkannten Titel «dipl. Betriebswirtschafter/in HF» ab.
- Neben dem Studium muss zu 50 Prozent einer Berufstätigkeit nachgegangen werden.
- Als Vertiefungsrichtungen können verschiedene Bereiche gewählt werden, unter anderem folgende:
 - Human Resources
 - Accounting und Controlling
 - Marketing und Verkauf
 - Unternehmensinformatik und Organisation
- Als Weiterbildungsmaßnahmen bieten sich beispielsweise Höhere Fachprüfungen zum/zur «dipl. Experte/-in in Rechnungslegung und Controlling», zum/zur «dipl. Wirtschaftsprüfer/in» oder zum/zur «dipl. Leiter/in Human Resources» an.
- Auch ein Bachelor FH in Betriebsökonomie mit diversen Vertiefungen ist mit einer verkürzten Ausbildungszeit möglich.



- Darüberhinaus können unterschiedliche Angebote von Universitäten und Fachhochschulen für Nachdiplomstudiengänge wahrgenommen werden.
- Mehr Informationen zu Weiterbildungen finden Sie in diesem Ratgeber oder auf www.ausbildung-weiterbildung.ch.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene dreijährige kaufmännische Grundausbildung, Profil M oder E, oder Handelsmittelschuldiplom
- oder
- Abgeschlossene dreijährige Grundbildung und drei Jahre Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, sowie Nachweis der kaufmännischen Grundkenntnisse durch Zulassungsprüfung oder kaufmännische Zusatzqualifikationen
- oder
- Abgeschlossene gymnasiale Maturität Typ E und drei Jahre Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich

3.4. Wirtschaftsinformatiker/in HF

Aufgaben

- Wirtschaftsinformatiker/innen sind in leitenden Positionen in Beratungsfirmen, Banken, Industriebetrieben, Verwaltungen, bei Informatikdienstleistern und Softwareherstellern tätig.
- Als Projektleiter/innen übernehmen sie dabei sowohl für den Informatik- wie auch den Betriebswirtschaftsbereich Verantwortung.
- Das bedeutet, dass Wirtschaftsinformatiker/innen an der Entwicklung, Implementierung und Administration von IT-Lösungen und Informationssystemen beteiligt sind, um Geschäftsprozesse zu optimieren.
- Auch die Organisation und Überwachung der Umsetzung von Neueinführungen ist Aufgabe von Wirtschaftsinformatiker/innen, ebenso wie das Programmieren, Vernetzen und Migrieren der Daten.

Verantwortlichkeiten

- Gesamtunternehmensführung oder Leitung einzelner Unternehmensbereiche

Kompetenzen

- Fachkompetenzen
- Führungskompetenzen
- Beratungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Höhere Fachprüfung zum/zur Wirtschaftsinformatiker/in dauert berufsbegleitend drei Jahre und schliesst mit dem eidgenössisch anerkannten Titel «Wirtschaftsinformatiker/in HF».
- Weiterbildungen sind zum Beispiel in Form eines Fachhochschulstudiums zum/zur Wirtschaftsinformatiker/in oder Betriebswirt/in möglich, ebenso wie Nachdiplomstudiengänge in diversen Studienrichtungen an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen.
- Weiterführende Informationen zu den jeweiligen Weiterbildungsmöglichkeiten erhalten Sie auch auf www.ausbildung-weiterbildung.ch.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene dreijährige berufliche Grundbildung
oder
- Abgeschlossene Handelsmittelschule
oder
- Abgeschlossene gymnasiale Maturität oder Lehrer/innen-Diplom
oder
- Abgeschlossene Berufsprüfung in einem verwandten Gebiet
oder
- Gleichwertige Ausbildung
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung

- Bestandener Einstufungstest in Mathematik, Englisch und Rechnungswesen

3.5. Betriebsökonom/in FH und Uni

Aufgaben

- Betriebsökonom/-innen der Fachhochschule und der Universität sind in der Privatwirtschaft, in Verwaltungen und Dienstleistungsunternehmen tätig, übernehmen Führungsaufgaben in Finanzdienstleistungsunternehmen, Banken, Beratungsunternehmen, bei Versicherungen, Treuhandbüros sowie Speditions- und Handelsunternehmen.
- Darüberhinaus sind sie häufig in Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, der Pharmazie oder Chemie anzutreffen.
- Je nach gewähltem Schwerpunkt sind sie zum Beispiel für das Marketing und Verkauf, Rechnungswesen und Controlling, Banking, Human Resources, Wirtschaftsinformatik oder die Unternehmensorganisation verantwortlich.
- So sind Betriebsökonomie/-innen im Marketing und Verkauf für die Marktforschung, die Erarbeitung von Verkaufsstrategien und eine ausgeklügelte Preispolitik zuständig.
- Im Rechnungswesen und Controlling leiten sie alle Aufgaben, die die Bilanzen und die Erfolgsrechnungen, ebenso wie den Jahresbericht, Anlagemöglichkeiten und Liquidität betreffen und überwachen sowie korrigieren gegebenenfalls den Geschäftsverlauf.
- Wenn Betriebsökonomie/-innen für das Banking verantwortlich sind, prüfen sie Aktien, Anlagerisiken, Investments und mehr und kontrollieren die Vorschrifteneinhaltung.
- Arbeiten sie hingegen im Bereich Human Resources, so liegen ihre Hauptaufgaben in der Personalentwicklung, -administration, -beschaffung oder im Personalcontrolling.
- Betriebsökonomie/-innen, die als Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik gewählt haben, kümmern sich um die Entwicklung und Implementierung von Betriebs- und Informationssystemen, um die Überwachung der Datenbewirtschaftung und Datenorganisation sowie um die Abrufbereitschaft aller notwendigen Informationen.
- Mit Schwerpunkt Unternehmensorganisation analysieren und bewerten sie Daten und Informationen, mit deren Hilfe sie Unternehmensstrategien festlegen.

Verantwortlichkeiten

- Gesamtunternehmensführung oder Leitung einzelner Unternehmensbereiche

Kompetenzen

- Fachkompetenzen
- Führungskompetenzen
- Management

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung zum/zur Betriebsökonom/in dauert in Vollzeit sechs Semester, berufsbegleitend acht bis zehn Semester.
- Vertiefungen sind je nach Fachhochschule oder Universität unter anderem in folgenden Bereichen möglich:
 - Finanzen und Investment
 - Banking and Finance
 - Business Administration
 - Rechnungswesen und Controlling
 - Personalmanagement
 - Business Information Technology/
Wirtschaftsinformatik
 - Marketing
 - Human Resources
 - Unternehmensführung/Management
 - Tourismus

- Internationales Management
- Public Management

- Weiterbildungen können nach abgeschlossenem Studium zum Beispiel in Form eines Master of Science in den unterschiedlichsten Fachrichtungen absolviert werden, z. B. in Business Administration oder auch in Betriebswirtschaftslehre.
- Über andere Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sie auch www.ausbildung-weiterbildung.ch.

Voraussetzungen

An der Fachhochschule:

- Kaufmännische Berufsmaturität
oder
- Andere Berufsmaturität
oder
- Gymnasiale Maturität
- Mindestens ein Jahr Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich

An der Universität:

Je nach Universität unterschiedlich, vor allem aber

- Gymnasiale Maturität



Auf www.ausbildung-weiterbildung.ch finden Sie wertvolle Informationen für Ihre berufliche Karriere wie zum Beispiel Checklisten, Ratgeber, Berufsbilder und Schulen. Mit einem Klick auf einen Lehrgang oder ein Seminar kommen Sie auf eine Liste mit den entsprechenden Anbietern dazu. Die Schulen und Seminaranbieter werden mit einem Kurzportät vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, diesen direkt eine Anfrage für weitere Unterlagen zu senden. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf [ausbildung-weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) gratis zum Download

Karriere

Selbstmarketing

1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung

- 1.1. Betriebswirtschaft
- 1.2. Finanzplanung, Banken und Versicherungen
- 1.3. Marketing, Kommunikation und Verkauf
- 1.4. Personal, Organisation, Projekt- und Prozessmanagement
- 1.5. Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern

2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte

- 2.1. Sprachen

3. Informatik

- 3.1. Informatik

4. Industrie/Gewerbe

- 4.2. Strassen-, Schienen- und Luft-Verkehr
- 4.3. Logistik und Supply Chain Management
- 4.4. Gebäudetechnik
- 4.5. Instandhaltung und Facility Management
- 4.6. Elektrotechnik und Elektroinstallationen
- 4.7. Maschinen- und Metallbau
- 4.8. Innendekoration und Inneneinrichtung
- 4.9. Baugewerbe und Architektur
- 4.10. Fahrzeuge und Transportmittel

5. Gesundheit

- 5.1. Gesundheit und Medizin

6. Bildung/Soziales

- 6.1. Berufliche Erwachsenenbildung
- 6.2. Bildung und Soziales

7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

- 7.1. Küche, Restauration, Hauswirtschaft, Reception

8. Privatschulen

- 8.1. Privatschulen

9. Hochschulen

- 9.1. Schweizer Hochschulen
- 9.2. Management auf Master-Stufe
MBA, EMBA, MAS

10. Seminare

- 10.1. Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
- 10.2. Seminare erfolgreich planen und organisieren

11. Andere Aus- und Weiterbildungsbereiche

- 11.1. Beauty, Fitness und Wellness

12. Berufliche Neuorientierung

- 12.1. Berufliche Neuorientierung

13. Allgemeine Ratgeber

- 13.1. So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
- 13.2. So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
- 13.3. So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter

14. Ratgeber für Arbeitgeber

- 14.1. Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)